Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 10 (1952)

Vorwort: Vorwort der Herausgeberin

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT DER HERAUS-GEBERIN

ie vorliegende Ausgabe bildet den 10. Jahrgang der «Oltner Neujahrsblätter». Das ist bei einer auf lange Sicht geplanten Publikation kein Anlaß, ein Jubiläum zu feiern; jedoch dürfte zu diesem Zeitpunkte ein kurzer Rückblick nicht unangebracht sein.

Es ist nicht Zufall, daß diese Blätter ausgerechnet während der gefährlichen Zeiten des letzten Krieges entstanden sind. In den Tagen und Wochen drohenden Unheils besinnt sich der Mensch wohl auf sein Eigenes, sammelt er vor allem das, was ihm teuer ist, näher um sich. Zu diesem Gute gehört aber doch auch alles, was seine innere und äußere Heimat ausmacht, und was anderes haben die Neujahrsblätter von Anfang an versucht, als einen kleinen Teil davon schriftlich und im Bilde festzuhalten und einer schnell vergeßlichen Alltäglichkeit zu entziehen?

Dankbar sei heute festgestellt, daß die Herausgeberin von der ersten Ausgabe an dem wertvollen und weitgehenden Verständnis sowohl der städtischen Behörden der Einwohner- und der Bürgergemeinde wie auch des Regierungsrates des Kantons Solothurn begegnete. Aber ebenso ist der zehnjährige Bestand der Blätter der tatkräftigen Unterstützung einheimischer Industrie- und Handelsunternehmungen zu danken. Es ist für die Herausgeberin eine große Befriedigung, im Laufe der ersten zehn Jahre einen umfangreichen und inhaltsschweren Teil der kommerziellen und industriellen Entwicklung der Oltner Geschäftswelt veröffentlicht zu haben. Hängt doch gerade von dieser Welt das Wohlergehen des ganzen Gemeinwesens in erster und letzter Linie ab! Das möchten wir an dieser Stelle all denen zu bedenken geben, die gerade über diesem Teile unserer Publikation oft aus angeblich literarischen oder künstlerischen Gründen den Kopf geschüttelt haben.

Es war schon während der kurzen Spanne der ersten zehn Jahre nicht immer leicht, das kleine Heimatwerk herauszubringen, und es darf auch einmal gesagt werden, daß Optimismus und Wagemut der Herausgeberin manchmal auf harte Proben gestellt worden sind. Weder vereinzelte Mißerfolge noch beißende oder verständnislose Kritiken vermochten sie indessen zu brechen, und wer heute die Reihe der wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten überblickt (s. Seite VI), welche in den Neujahrsblättern erschienen sind, der wird doch feststellen können, daß die unablässige Anstrengung um Vermittlung wertvollen Heimatgutes denn doch nicht umsonst war.

Beim heutigen Anlaß des 10jährigen Bestehens gebührt aber auch allen geistigen Mitarbeitern nah und fern ein Wort herzhafter Anerkennung. Ihrem Können und ihrem Fleiße, ihrer uneigennützigen Hingabe verdanken unsere Neujahrsblätter ihr inneres Gewicht. Alle diese stillen Helfer haben uns hier von ihrem Besten gegeben — haben es uns aus idealer Gesinnung geschenkt in dem unerschütterlichen Glauben, daß der Geist stetsfort auch seine idealen Früchte tragen werde! Dieser Geist unserer Mitarbeiter verpflichtet — und nicht nur die Herausgeberin!

Da es uns nicht liegt, uns oder andern Leuten Sand in die Augen streuen zu wollen, so sei in diesem Rückblick auch ausgesprochen, daß das Publikum der engeren Heimat noch nicht die dem Gedeihen eines so stillen Werkes förderlichste

Aufnahme bereitet hat. Noch ist die Zahl der Köpfe und Herzen, welche bis heute von unserem doch ganz der Heimat gewidmeten Werklein keine Notiz zu nehmen beliebten, viel größer als die Zahl derer, welche die Herausgeberin zur festen Zahl treuer Leser zählen darf. Allein das kann ihr nur Ansporn sein, nicht nachzulassen in ihrem Bemühen zu wirken, so lange es Tag ist, und die Hoffnung nicht aufzugeben, daß im Laufe eines zweiten Jahrzehntes gelingen möge, was dem ersten versagt blieb.

Dazu ermutigt aber auch die beträchtliche Zahl der treuen Abonnenten, welche während zehn Jahren innerhalb und außerhalb Oltens gewonnen werden konnten. Zwar ist nicht daran zu zweifeln, daß ihnen auch nicht jeder Jahrgang gleichermaßen gefallen hat; aber zweifellos haben sie den wertvollen Kern der Sache erkannt, wissen, worum es dem Ganzen und im ganzen geht: und dafür gebührt ihnen Dank! Immer ist es eine Hauptsorge der Herausgeberin, gerade sie nicht zu enttäuschen; aber da sie meist stumm bleiben, ist es sehr schwer, sich ein deutliches Bild von ihrer Meinung zu machen. Immerhin — es liegt in der Tatsache der unentwegten Treue auch eine Meinungsäußerung!

So aber sei denn das Ende des ersten Jahrzehntes des Erscheinens der Oltner Neujahrsblätter aufgefaßt als der Beginn eines guten zweiten! In dieser Hoffnung wünschen wir den verehrten Lesern und Freunden ein glückliches Neujahr!

Für die Akademia Olten: \r. Rulduiller

Oltner Neujahrsblätter

1943 bis 1951

Was haben die Blätter bis heute in der Hauptsache gebracht? Aus der Fülle des Stoffes sei nur das Hauptsächlichste herausgegriffen:

HISTORISCHES

Jahrgang	1943 .		•	•	Fischer, Eduard: St. Theodor zu Olten.
					Schweizer, Theodor: Die Bedeutung der steinzeitlichen Refugien.
Jahrgang	1943 und	l 1944			Dietschi, Hugo: Heilkunde im alten Olten.
Jahrgang	1944 .				Schenker, Ernst: Das Kadetten- und Jugendkorps 1835—1943.
Jahrgang	1945 .				Hubacher, Edwin: Volkstheater in Olten.
Jahrgang	1945 und	l 1946			Häfliger, Eduard: Aus der mittelalterlichen Geschichte Oltens.
Jahrgang	1947.		•		Schweizer, Theodor: Die Grabhügel der Studenweid bei Däniken.
Jahrgang	1947, 194	18 und	1949	•	Dietschi, Hugo: Die Familienbücher von Olten und ihr Verfasser, P. Alexander Schmid (1802—75).
Jahrgang	1949 .	•	•		Bangerter, Hermann: Geschichte der Eichenwälder des Niederamtes. Bruckner, Albert: Handschriftenfragmente des Oltner Stadtarchivs.
Jahrgang	1951 .		•		Derendinger, Julius: Über den Plan einer Befestigung Oltens um die Wende des 17. Jahrhunderts.
					Häfliger, Eduard: 50 Jahre Historisches Museum.

BIOGRAPHISCHES

Jahrgang	1943 .		•	•	•	• [Fürst, Fritz: Emil Lüthi, Weibel von Olten. Müller, Richard: Arnold Biberstein, Oberstkorpskommandant.
Jahrgang	1944 .	1776		•	•		Wälchli Gottfried: Zu Martin Distelis hundertstem Geburtstag.
Jahrgang	1945 .					•	Studer, Max sen.: Theodor Trog.
Jahrgang	1948 .			١١	•	•	Ammann, Walter Richard: Betrachtungen und Erinnerungen. Studer, Max jun.: Johann Jakob Trog (1807-67).
Jahrgang	1949 .	3	: (. 1		Dreyer, Ernst: Nikolaus Riggenbach.
Jahrgang	1950 .	J.	r.A	1	1//		Christen, Robert: Betrachtungen und Erinnerungen.

GEGENWART

Jahrgang 1946 Fey, Leo: Die Dünnernkorrektion 1933-44.

Jahrgang 1948 Fey, Leo: Die Schmetterlingssammlung von Arthur Hoffmann.

Rothenbach, Adèle: Die Arbeit der Altstoff-Frauen des zivilen

Frauenhilfsdienstes der Stadt Olten.

Jahrgang 1950 Kamber, Walter: Gedanken über die Volkshochschule.

Knecht, Rita, und Felchlin, Maria: Unsere Meisterinnen im Pistolen-

schießen.

Jahrgang 1951 Häubi, Albert: Aus der Praxis der Volkshochschule.

Oskar: SAC-Jubiläumsfeier 25 Jahre Weißmieshütte.

GEDICHTE (mit faksimilierter Unterschrift des Dichters)

Jahrgang 1943 Strub, Urs Martin (Gespräch im Schloß; Segelflug).

Jahrgang 1944 Mumenthaler, Max (Jugendland; Heimkehr).

Jahrgang 1945. . . . Moser, Bernhard (Föhre in der Stadt, Schwalben).

Jahrgang 1946 Walter, Silja (Lied der Armut; Vagantenlied).

Jahrgang 1947. Moser, Bernhard (Heimkehr).

KUNSTDRUCKE

a) Farbendrucke

Jahrgang 1943 Munziger, Hans: Olten.

Jahrgang 1945 Sperli, Jean Jacques: Olten 1822 (handkol. Stich).

Jahrgang 1946 Munzinger, Hans: Dünnernlandschaft.

Jahrgang 1947 Häubi, Albert: Zementfabrik.

Jahrgang 1948. . . . Schmetterling (Attacus Edwardsi-White).

Jahrgang 1949 Einzelblatt aus dem Matyrologium (13. Jahrhundert).

b) Schwarz-weiß-Reproduktionen

Jahrgang 1943 Schürch, Paul: Kapuzinerkloster (Zeichnung).

Alte Brücke (Zeichnung).

Jahrgang 1944. . . . Schürch, Paul: Der alte Turm (Zeichnung).

Alter Erker in der Hauptgasse (Zeichnung).

Jahrgang 1945 Schürch, Paul: Der Ratskeller (Zeichnung).

Schilling, Berner Chronik: Belagerung Oltens 1383.

Jahrgang 1946 Schilling, Berner Chronik: Zerstörung der beiden Wartburgen 1415.

Jahrgang 1949 Häubi, Albert: Vier Federzeichnungen.

Jahrgang 1950 Rupp, Walter: Drei Plastiken.

Der Jahrgang 1944 ist vergriffen. Interessenten können die übrigen Jahrgänge jederzeit durch den Kommissionsverlag zum Preise von je Fr. 4.— beziehen.